

Pressemitteilung des Kreisverbandes der Piratenpartei Göttingen

12.08.2015

Rosdorfer Baggersee: Piraten dokumentieren über 800 Badende in unter 2 Stunden

In einer aus 215 Einzelbildern bestehenden Fotodokumentation hat die Piratenpartei nachgewiesen, dass im Rosdorfer Baggersee am **Sonntag den 2. August 2015** innerhalb von knapp zwei Stunden am Nachmittag mindestens 814 Personen im See gebadet haben. Allein in der Stunde zwischen 15:50 und 16:50 Uhr wurden 506 Badende fotografisch erfasst.

Die Fotos entstanden im Südteil des Sees, wo nicht mehr gebaggert wird und ein Badeverbot nach Ansicht der Piraten unbegründet ist. Im Nordteil badeten gleichzeitig nur sehr wenige. Weitere Fotos vom Montag 3. August belegen, dass am noch wärmeren Folgetag sogar noch mehr Menschen im Wasser waren als am Sonntag.

Die Dokumentation, in der jeder einzelne Schwimmer mit einer laufenden Nummer versehen wurde (Gesichter wurden geschwärzt), wurde dem Gesundheitsamt der Stadt Göttingen zugeleitet, ebenso der fachlichen Aufsichtsbehörde im Sozialministerium in Hannover.

Die 215 Bilder widerlegen die Behauptung des für den See zuständigen Göttinger Gesundheitsamtes, angesiedelt im städtischen Sozialdezernat unter der Leitung von Dagmar Schlapeit-Beck (SPD), am Baggersee würden die Menschen nur am Ufer liegen, sich sonnen und lesen, nicht jedoch ins Wasser gehen.

"Die Darstellung des Gesundheitsamts, die vielen Menschen würden an heißen Sommertagen zu einem See fahren und dort dann nicht baden, ist nicht nur absurd, sondern auch mit ein paar Fotos sehr leicht widerlegbar", so Dr. Francisco Welter-Schultes, Mitglied des Vorstands. "Wir fordern mehr Realitätsbezug in der Göttinger Verwaltung, und mit Nachdruck die Einhaltung der europäischen Hygienevorschriften".

Nach § 1 der Niedersächsischen Badegewässerverordnung muss ein Badesee von den Behörden dann hygienisch überwacht werden, wenn die zuständige Behörde dort mit einer "großen Anzahl von Badenden rechnet" [1]. Laut Artikel 1 der EU-Badegewässerrichtlinie von 2006 steht dabei der gesundheitliche Schutz der Menschen im Vordergrund [2].

Die Landesverordnung schließt nicht ein, durch ein generelles Badeverbot, das sich nicht durchsetzen lässt, die vorgeschriebene Untersuchung zu umgehen.

500 Badende entspricht in etwa der Zahl derer, die am **Seeburger See** bei schönem Wetter pro Tag das Naturseefreibad besuchen - wobei auch von diesen nicht alle ins Wasser gehen. Der Seeburger See wird vom Göttinger Gesundheitsamt als ein Gewässer eingestuft, an dem mit einer großen Anzahl von Badenden gerechnet wird.

Da am Rosdorfer Baggersee die Zahl 500 nachgewiesenermaßen bereits in einer einzigen Stunde erreicht wird, wäre dieser See schon erst recht als ein Badegewässer einzustufen.

Die Fotodokumentation belegt außerdem, dass die bisherigen Schätzungen von etwa 80.000 Badegästen im Jahr, die auch von der Kreisverwaltung nicht angezweifelt worden waren, der Realität nahe kommen.

Zwei der drei **Göttinger Freibäder** erreichen diese hohen Zahlen nicht. Völlig abwegig wäre der Gedanke, sich dort nicht um die Hygienevorschriften kümmern zu müssen.

Zur Fotodokumentation geht es hier:

Sonntag 2.8.2015 (215 Bilder, 83 MB):

<http://www.piratenpartei-goettingen.de/?p=13881>

Montag 3.8.2015 (10 Bilder, 5 MB):
<http://www.piratenpartei-goettingen.de/?p=13882>



Beispiel aus der Fotodokumentation, Aufnahme Nr. 82 von 15:46 Uhr mit 17 Badenden.

Piratenpartei Deutschland Kreisverband Göttingen

- Der Vorstand -

i. A. Dr. Francisco Welter-Schultes

vorstand@piratenpartei-goettingen.de



[1] <http://www.schure.de/28200/badegewvo.htm>

[2] <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:32006L0007:DE:NOT>